

Beschreibungen der Workshops

Workshop 1: Aneignung von Räumen und partizipatives Arbeiten am Beispiel von flon und talhof

Nach einer kurzen Einführung zu Entstehung, Nutzung und Arbeitsweise der Jugendbeiz talhof und des Jugendkulturraums flon werden anhand dieser Beispiele Möglichkeiten der Aneignung und Partizipation in Jugendräumlichkeiten und damit zusammenhängende Herausforderungen im Austausch diskutiert – auch unter Einbezug eigener Erfahrungen der Workshopteilnehmenden.

Leitung und Inputs: Claudia Hafner, Verantwortliche Jugendbeiz talhof, und Donat Richiger, Abteilungsleitung Offene Jugendarbeit Zentrum, beide Kinder Jugend Familie St.Gallen

Workshop 2: Verbandliche Kinder- und Jugendarbeit als Raum für Erfahrung und Verantwortung

Der Fokus dieses Workshops liegt auf der hohen Mitverantwortung von Jugendlichen in den Jugendverbänden (Cevi, Jungwacht Blauring, Pfadi usw.). Jugendliche sind fähig, schon jung viel Verantwortung zu tragen. Der Workshop behandelt die Prozesse der Verantwortungsentwicklung, die Erfahrungsräume, die Jugendverbände dafür bieten und das daraus folgende Abschauen-Lernen-Selbermachen der Jugendlichen. Der Workshop findet im Freien statt, eine Feuerschale und spannende Inhalte werden für Wärme sorgen.

Leitung und Inputs: Elena Policante, Cevi Ostschweiz, und Natascha Dedy, Jungwacht/Blauring SG/AI/AR/GL

Workshop 3: Offene Kinder- und Jugendarbeit in digitalen Räumen

Wie kann offene und oder aufsuchende Jugendarbeit im digitalen Raum geleistet werden? Welche Rolle können oder sollen Jugendarbeitende im digitalen Raum einnehmen? Wie kann inhaltliche Jugendarbeit im digitalen Raum gestaltet werden? Gehört dies zu den Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit? In diesem Workshop soll den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben werden, diese Fragen im Austausch unter Einbezug von eigenen Erfahrungen der Teilnehmenden sowohl auf praktischer wie auch auf ethischer Ebene zu reflektieren.

Leitung und Inputs: Hilal Iscakar, Offene Jugendarbeit Ost&West, und Beni Hanimann, Jugendinformation tipp, beide Kinder Jugend Familie St.Gallen

Workshop 4: Innere Entwicklungsräume bei Kindern und Jugendlichen: zwischen Gefühl und Verstand

Im Workshop sollen innere Entwicklungsräume von Kindern und Jugendlichen betrachtet werden. So fällt es Jugendlichen beispielsweise in bestimmten Situationen – etwa wenn Gleichaltrige in der Nähe sind oder wenn eine Belohnung wahrscheinlich ist – schwerer, vernünftig zu reagieren. Wie stark ihr Verhalten ausgeprägt ist, hängt dabei nicht nur mit neurobiologischen, sondern auch mit sozialen und kulturellen Faktoren zusammen. Die Erkenntnisse werden mit Praxisbeispielen verbunden. Im Austausch folgern die Teilnehmenden Konsequenzen für ihre Kinder- und Jugendarbeit.

Leitung und Inputs: Sabina Fejzulahi Ferrai, Pädagogin und Leiterin Jugendarbeit Wil



Workshop 5: Natur-Ritual als Erlebnisraum der Sinnfindung

Der Workshop bietet einen praktischen Einblick in naturrituelles Arbeiten mit Jugendlichen, anhand eines Rituals mit Mädchen im Oberstufenalter in Werdenberg. Die Bedeutung von jugendrituellen Formen zur Entwicklung der eigenen Spiritualität wird im Workshop aufgezeigt und reflektiert. Zudem soll ein Austausch über eigene gelungene Erfahrungen mit rituellem Arbeiten angeregt werden.

Leitung und Inputs: Silvia Dietschi, Jugendritualbegleiterin

Workshop 6: Rückeroberung oder Disziplinierung: die Chance der jugendlichen Aneignung des öffentlichen Raums

Halböffentliche Räume, wie z.B. Bahnhöfe und Schulanlagen, haben eine vordefinierte Funktion. Immer häufiger passiert es, dass auch der öffentliche Raum über klare Funktionszuordnungen definiert wird. Das birgt Konfliktpotential, da es den Aneignungsstrategien von Kindern und Jugendliche diametral entgegensteht. Im Workshop werden gemeinsam mit euch Risiken und Nebenwirkungen dieser Entwicklung ergründet und über professionelle Haltungen diskutiert, welche Kinder und Jugendliche in Aneignungsprozessen unterstützen.

Leitung und Inputs: Prof. Dani Fels, Lehre Fachbereich Soziale Arbeit und Kompetenzzentrum Soziale Räume der Fachhochschule St.Gallen, und Roger Märkli, Leiter Jugendnetzwerk Soziale Dienste Mittelrheintal

Workshop 7: Entwicklungsräume für Kinder- und Jugendarbeitende

Welche Entwicklungsmöglichkeiten habe ich als Kinder- und Jugendarbeiterin oder -arbeiter? Was liegt nach einer tertiären Ausbildung noch drin? Wie können Karrieremöglichkeiten aussehen? Diese und weitere Fragen sollen im Workshop interaktiv diskutiert werden.

Leitung und Inputs: Mario Störkle, Dozent und Projektleiter am Institut für Soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit

Workshop 8 (steht nur in der 1. Workshoprunde zur Auswahl): Politische Entscheidungs- und Handlungsräume von Kinder- und Jugendarbeitenden

Wie können Kinder- und Jugendarbeitende auf politische respektive öffentliche Entscheide einwirken? Wo können sie Einfluss in politische Prozesse der Gemeinde nehmen, zum Beispiel so, dass sich die Quartierentwicklung nicht an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen vorbei entwickelt, oder auch in der Zusammenarbeit mit der Kulturförderung, damit auch Jugendkultur anerkannt und subventioniert wird. Wie und wo mischt sich die Kinder- und Jugendarbeit in diese Prozesse ein? Wodurch kann diese Einmischung gelingen? Über diese Fragen wird im Workshop anhand von beispielhaften Inputs und unter Einbezug von Erfahrungen der Workshopteilnehmenden ausgetauscht.

Leitung und Inputs: Maria Pappa, Stadträtin St.Gallen / Sozialpädagogin, Marion Lucas-Hirtz, Leiterin Kinder- und Jugendarbeit Rapperswil-Jona, und Jenny Heeb, Leiterin Jugendarbeit Waldkirch